

ü wissen, Das an Teüt untergelezt  
 des, Junge den Jochwürdig in Gold Anhängig  
 auch Leben Form Form Matthäum von Botten  
 gnach d'oben zu d'oben, d'oben d'oben: auf zu Junge  
 und Konstant d'oben: M. d'oben, ab zu d'oben: d'oben  
 der F. d'oben, durch d'oben, d'oben und  
 d'oben, General Visitation und d'oben  
 an einem, dem auch den d'oben d'oben  
 d'oben d'oben d'oben Colleti, d'oben und  
 d'oben d'oben zu d'oben, d'oben d'oben, nach:  
 d'oben d'oben mit d'oben d'oben und  
 d'oben, abgesehen, d'oben d'oben d'oben  
 d'oben.  
 d'oben, d'oben d'oben d'oben: d'oben d'oben  
 d'oben d'oben d'oben d'oben zu d'oben in d'oben  
 d'oben d'oben d'oben d'oben in d'oben d'oben  
 d'oben d'oben d'oben d'oben d'oben, d'oben  
 d'oben d'oben d'oben d'oben d'oben, mit d'oben  
 d'oben d'oben zu d'oben d'oben d'oben, d'oben d'oben  
 d'oben d'oben d'oben d'oben, d'oben d'oben  
 d'oben d'oben d'oben d'oben d'oben d'oben d'oben

Abb. 49. Steinmetzmeister B. Colleti liefert Säulen ...

vergoldet, gemalt aber eine  
 hl. Anna und eine Liebe  
 Frau als Brustbilder, zwei  
 Landschaften, das „Valentin  
 Conterfet mit der Katzen“  
 und ein Dreifaltigkeitsbild.  
 Die ersteren bezahlte der  
 Abt, das letztere gab er  
 „anstatt Par gelt“ wieder  
 zurück. Auch Peuchel ver-  
 gaß das Datum beizusetzen.  
 In Graz arbeitete er von  
 1680 bis 1719. Merkwürdig,  
 gerade um diese Zeit kam  
 ein kleines Brustbild der  
 Muttergottes in die alte  
 Stiftskirche, noch in der  
 neuen entzückt und rührt es  
 den Beschauer. Doch hat der  
 gute Abraham damit nichts  
 zu tun. Es ähnelt einer rus-  
 sischen Ikone, es hat eine  
 tragische Vorgeschichte, die  
 Alexander Graf nach Lehr  
 im „Grazer Volksblatt“ in  
 Erinnerung rief: General  
 Graf Forgatsch trug es 1683  
 um den Hals gehängt, als  
 er bei der letzten Belage-  
 rung Wiens die Türken ver-  
 treiben half. Ein Schwert-  
 streich traf ihn an der Brust,

er verletzte aber weder sie noch das Bild. Der General schenkte es seinem Neffen Anton von Tattenbach, dem Sohne des unglücklichen Rebellen Erasmus von Tattenbach, der 1671 hingerichtet wurde. Ob freiwillig zur Sühne, ob unfreiwillig zur „Buße“ gedrängt, die Witwe trauerte bei den Dominikanerinnen in Graz, der Sohn betete im Stifte Rein, wo er 1678 die Gelübde ablegte. Damals habe ihm der Abt die rote Schnur vom Halse genommen, die er bis zu dieser Stunde trug ...

Am 15. Jänner 1727 bekam Johann Michael Schmidt, Maler in Voitsberg, 90 fl „per Abschlag“, am 26. Februar war er voll ausbezahlt, wofür verrät er nicht. 1731 schuf Joseph Schokotnigg für die neue Annenkapelle zu Rein die Standbilder Johannes Evangelist (?) und Judas Thaddäus. Ein seltsames Zusammenspiel mehrerer Umstände — siehe Die gotischen Kirchen von Graz, Seite 49 — läßt daran denken, daß sie nach dem Abbruch der Kapelle 1738 in den Dom kamen, in die Hohlkehlen des Triumphbogens: Sie haben genau die ausbedungene Höhe, kamen genau 1738, wo sie in Rein „postenlos“ wurden, in den Dom. Am neuen Annenaltar, wohin sie nach Lehr kamen, stehen sie nicht, sondern andere Heilige. Und damals weilte als Profest im Stifte P. Cölestin, der Sohn des Johann Jakob Schoy, dessen letztes und reifstes Werk den Hochaltar unseres Domes zu einer Sehenswürdigkeit, ja angestaunten Berühmtheit macht. Doch ein Wahrscheinlich ist kein Sicher, stilistisch kann es sich, wenn sich die Statuen doch in Rein be-